

Mathe und Musik geistreich serviert

Gärtringen: „Piano Paul“ begeistert das Publikum mit Witz und Intellekt

Kann klassische Musik lustig sein? Oder Mathematik? Wer je einen Abend mit Dr. Dietrich Paul – besser bekannt als „Piano Paul“ – verbracht hat, der weiß, dass man darüber herzhaft lachen kann. Und das auf hohem Niveau: Dietrich Paul, von Haus aus Naturwissenschaftler und seit über 30 Jahren Kabarettist, hält nicht viel von plumper Comedy. Das Publikum in der Gärtringer Villa Schwalbenhof unterhielt er mit intellektueller Brillanz.

VON DAGMAR STEPPER

Kunst und Wissenschaft. Mozart-Sinfonien und mathematische Beweise. Bach-Fuge und Dreisatz. rasant wechselten sich die musikalischen Einlagen mit den mathematischen Zwischenspielen. „Kennen Sie das? Das sollten Sie kennen“, fragte „Piano Paul“ mehrmals am Abend, während seine Finger über die Klaviertasten flitzten. Wobei er kleine Seitenhiebe austeilte: „Ja, dieser Satz aus der 4. Sinfonie von Mozart ist nicht so bekannt, weil James Last sie nicht bearbeitet hat.“ Und was ist nun lustig an Mozart? Gedanklich entführte Dietrich Paul während des Klavierspiels auf einen Spaziergang von Vater und Sohn. Dem Sohn ist es langweilig, er will spielen, der Vater gerät aus der Puste. Das Publikum in der Gärtringer Villa lächelte, die Bilder passten zur Musik. Mozart erheitert.

„Kommen Sie noch mit dem Bruchrechnen klar?“ Dietrich Paul forderte sein Publikum auch bei den mathematischen Zwischenspielen. Seit eineinhalb Jahren unterrichtet Paul an einem bayerischen Gymnasium Mathematik. Und er erklärt auch warum: Er hat Arthrose im kleinen Finger und das bedeutet, dass er in absehbarer Zeit nicht mehr Klavier spielen kann: „Das ist tragisch, wenn man Piano Paul heißt.“ Deshalb der Unterricht, da er für den Lebensunterhalt seiner Familie sorgen muss. Doch dieses Lehrerdasein ist für ihn nun eine Quelle, aus der er amüsante Geschichten für sein musikalisches Kabarett schöpft.

Das Publikum kommt noch so einigermaßen mit dem Bruchrechnen klar, der Sechstklässler Fritz nun weniger. Lehrer Paul will dem Schüler das Rechnen einfacher machen, indem er statt abstrakter Zahlen Fritz eine Pizza aufteilen lässt. Das klappt ganz gut, bis Fritz zur Zahl 14 kommt. „Das geht nie und nimmer“, krächte Fritz. „wer hat schon mal eine Pizza in 14 Teilen gesehen?“

Neben seinen Spitzen und Witzen flocht Paul immer wieder kleine Wissensschätze ein. So lernte man, dass Mozart alle tragischen Stücke in g-Moll geschrieben hat.

Beethovens Tragik entstand in c-Moll. Oder der Künstler machte einen Ausflug in die Harmonielehre und erklärte dem Publikum anhand einer Sinfonie von Mozart, was ein Tritonus ist. Dieses musikalische Intervall, das genau drei Ganztöne umfasst, wurde auch als „Teufel in der Musik“ bezeichnet und war lange in der Kirchenmusik verboten. Dabei wirkte Piano Paul nie belehrend. Im Gegenteil, erfrischend und höchst unterhaltsam wurde den Zuhörern die Welt der klassischen Musik nähergebracht.

Doch durfte es auch mal ein Schlager sein: Als der 70er-Jahre-Hit „Da sprach der alte Häuptling der Indianer“ auf dem Klavier ertönte, lachte das Publikum und sang die Zeilen mit. Um kurz darauf zu hören, dass der Schlager musikalische Parallelen zu dem Jägerchor aus dem „Freischütz“ von Carl Maria von Weber hat. Und schon wieder hatte man etwas dazugelernt.

Der gebürtige Bayer Dietrich Paul hat an der TU in München promoviert, fast zeitgleich begann er bei der Münchner Lach- und Schießgesellschaft mit seinem musikalischen Kabarett. „Musik ist wie Mathematik: Beides ist zu Symbolen geronnene Wirklichkeit“, umschrieb er seine Leidenschaften. Und dass es dabei noch so witzig und geistreich zugehen kann, das durfte das begeisterte Publikum an einem wundervollen Abend in der Villa Schwalbenhof erleben.



Mit Wissenswertem, Witzen und Spitzen unterhielt Dr. Dietrich Paul das Publikum in der Villa

GB-Foto: Schmidt